

Zeitschrift:	Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber:	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band:	33 (1990)
Heft:	3
Rubrik:	Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Verlag Th. Gut & Co. Stäfa ist zum Keller-Jahr noch ein zweites Buch erschienen: eine bibliophile Ausgabe der Novelle «Romeo und Julia auf dem Dorfe» mit 45 Federzeichnungen von Fritz Deringer (1903–1950). Die Zeichnungen entstanden 1943 für eine bibliophile Ausgabe im Verlag Hugo Boss (Zürich). Für die vorliegende, vom Winterthurer Künstler Heinz Keller gestaltete Ausgabe wurde auf die Originale zurückgegriffen, die als Faksimile in den Text hineinkomponiert sind. Die auf den ersten Blick anspruchslos anmutenden Zeichnungen erweisen sich bei genauer Betrachtung als in ihrer Art vollkommene Umsetzung der Vertrautheit Deringers mit der zürcherischen Landschaft und ihren bäuerlichen Menschen. Die Kunst der physiognomischen Charakterisierung mit sparsamsten Mitteln frappiert jeden, der diese Welt kennt.

Auf der anderen Seite des Zürichsees, im Verlag Mirio Romano in Kilchberg, ist eine weitere bibliophile Ausgabe von «Romeo und Julia auf dem Dorfe» erschienen, herausgegeben von Charles Linsmayer, typographisch gestaltet von Max Caflisch und illustriert mit den Lithographien, die Karl Walser 1924/25 für den von Karl Hönn betriebenen Zürcher Verlag Seldwyla schuf. Die geplante Ausgabe kam damals nicht zustande; erst nach dem Tod der Witwe des Künstlers 1987 kamen die kolorierten Probendrucke der 23 Lithographien zum Vorschein, um nun Anlaß zu diesem in jeder Beziehung schönsten

der hier angezeigten Bücher zu werden. Leider ist die Auflage schon erschöpft.

Von den beiden Künstlern, Walser und Deringer, sind vielfach die selben Momente der Novelle ins Bild genommen worden, was den Vergleich der offenkundigen Unterschiede zur spannenden Entdeckung der beiderseitigen Eigenart und Qualität macht. Die im Granolitho-Verfahren achtfarbig gedruckten Faksimiles der Lithographien von Walser haben nichts Heimatliches an sich, weder im Landschaftlichen, das bei Walser keine Eigenständigkeit hat, noch in den Menschen. Man würde, wenn schon, eher an Frankreich als an eine Schweizer Gegend denken. Die Menschen wirken leicht marionettenhaft, die Bilder immer wie etwas vom Betrachter abgehoben, das Liebespaar ist durch bestimmte formale Wiederholungen dominanter präsent als bei Deringer, der seinerseits den Betrachter in die Perspektive seiner Bilder einbezieht und der Welt und den Gestalten um sie mehr Gewicht gibt. Bestimmend für die Unterschiede zwischen den beiden ist natürlich auch das stets gleichbleibende Format sowie die immer bedeutsam eingesetzten Farben bei Walser und die große Variabilität der Bildgröße und das Mittel der reinen Zeichnung bei Deringer. Wer das Glück hat, beide Ausgaben zu haben, kann über die verknüpfte Betrachtung der beiden Bildfolgen die Lektüre von «Romeo und Julia auf dem Dorfe» auf eine nicht alltägliche Weise vertiefen. Z

HINWEISE

Das Schweizerische Jugendbuch-Institut zeigt vom 30. Oktober bis 20. Dezember 1991 in einer Ausstellung zum 75. Geburtstag des Künstlers Herbert Leupin Originalbilder seiner Märchenbücher. Anlaß dazu ist der Ankauf der Bilder durch das Institut, der durch die Dr. Adolf Streuli-Stiftung ermöglicht wurde.

Errata. Heft II/1990 des *Librarium* enthält auf den Textseiten 75–79 durch Unachtsamkeit der Druckerei einige Fehler. Diese Seiten wurden nach Erteilung des «Gut zum Druck» ohne Wissen der Redaktion nochmals gesetzt und leider sehr mangelhaft korrigiert. Die Druckerei entschuldigt sich für das Versehen.